

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde**

Band (Jahr): **21 (1925)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Heft 4.

XXI. Jahrgang.

Dezember 1925.

Erscheint 4mal jährlich, je 4—5 Bogen stark. — **Jahres-Abonnement:** Fr. 12. 80 (exklusive Porto). Jedes Heft bildet für sich ein Ganzes und ist einzeln käuflich. Preis dieses Heftes Fr. 4. 50.

Redaktion, Druck und Verlag: Dr. Gustav Grunau, Falkenplatz 11, Bern, Länggasse.

Miszellen zur bernischen Geschichte.

Von Heinrich Dübi.

Von den 3 Skizzen, welche ich dem historischen Verein des Kantons Bern in seiner Sitzung vom 21. Dezember 1923 vorlegen durfte (vgl. Archiv, Bd. XXVII, Heft 2, p. XXXVII), ist die umfangreichste: „Zur Genealogie der Familie Dübi“ im Archiv (Bd. XXVII, Heft 2, p. 187—207 und Bd. XXVIII, p. 102—130) zur Veröffentlichung gelangt. Die zweite lege ich hiermit den Lesern vor, in der Hoffnung, weitere Nachforschungen zu veranlassen und die bezüglichen Fragen ins reine zu bringen.

Der Ort der Niederlage Berchtolds V. von Zähringen 1211.

Die Geschichtsschreiber Konrad Justinger in seiner Berner Chronik um 1430, Joh. Stumpf in seiner Chronik 1548, Josias Simler in der Vallesiae descriptio 1574, Aegidius Tschudi